

PRAKTIKUM - BEREICH ELEMENTAR- UND FAMILIENPÄDAGOGIK:

ALLGEMEINE + FACHSPEZIFISCHE HINWEISE

TEIL 1: ALLGEMEINE HINWEISE ZUM PRAKTIKUM (LEHRSTUHLÜBERGREIFEND)

Auf einen Blick: Das Praktikum

- 1) **Anzahl** der gesamten (Pflicht-)Praktika im Bachelor: **2** (je 1 *pro* Schwerpunkt) (zusätzliche Praktika sind ausdrücklich sinnvoll und erwünscht).
- 2) **Dauer** der Praktika:
 - im Schwerpunkt Erwachsenenbildung/Weiterbildung und Sozialpädagogik (alle gültigen Modulhandbücher); Elementar- und Familienpädagogik (Modulhandbücher bis Sommersemester 2018): **mindestens 6 Wochen Vollzeit; entspricht mindestens 240 Stunden.**
 - im Schwerpunkt Elementar- und Familienpädagogik (Modulhandbücher ab WS 18/19): **mindestens 140 Stunden**
 - a. Teilzeit generell möglich (unter Einhaltung des Stundensolls von min. 140 bzw. 240 Stunden),
 - b. Unterschreitung der Wochenzahl BEI Einhaltung des Workloads von mindestens 240 Stunden als Ausnahmefall möglich (bei 50% Überschreitung der wöchentlichen Arbeitszeit von 38-40h kommt ein Anrechnungsfaktor von 1,5 in Frage),
 - c. Teilung der Praktikumsdauer eines (Teilzeit-)Praktikums nur bei innerem Zusammenhang
- 3) **Verortung im Studium:** Jedes Praktikum ist eingebettet in das Modul „Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen“ (ABK) (Modulhandbücher bis Sommersemester 2018) oder „Allgemeine berufsqualifizierende Kompetenzen – Praktikum“ (Modulhandbücher ab WS 18/19) des jeweiligen Studienschwerpunktes
- 4) **Ort des Praktikums/Praktikumsstellen:** Pädagogische Einrichtungen, Verbände oder Unternehmen mit Bildungs- oder Erziehungsaufgaben (des jeweiligen Schwerpunkts!) oder entsprechende Forschungseinrichtungen (siehe dazu die Ausführungen in den Fachspezifischen Hinweisen zum Praktikum).
- 5) **Bedingung für Anerkennung des Praktikums:**
 - a. Mindestens **1 Pädagogische Fachkraft in der Organisationseinheit** beschäftigt,
 - b. Fristgerechte Einreichung einer Praktikumsbestätigung/eines Praktikumszeugnisses mit Unterschrift und Nennung der abgeleiteten Praktikumszeit in Stunden
- 6) **Bedingung für das Bestehen des Moduls:**

Neben dem Besuch der in der Modulbeschreibung genannten Lehrveranstaltungen müssen auch je nach zutreffendem Studienschwerpunkt (unbenotete) Prüfungsleistungen erbracht werden. Dazu gehört *verbindlich* das Anfertigen eines Praktikumsberichts als unbenotete Prüfungsleistung.

Zur korrekten Anfertigung der beiden Praktikumsberichte beachten Sie bitte unbedingt den für jeden Schwerpunkt eigens erstellten Leitfaden „Fachspezifische Hinweise zum Praktikumsbericht“.
- 7) **Planung des Praktikums:** Studierenden des BA-Studiengangs Pädagogik wird empfohlen, das erste Praktikum so zu planen, dass es baldmöglichst nach Beendigung des 3. Semesters absolviert werden kann beziehungsweise in enger zeitlicher Abstimmung mit einem vom idealtypischen Studienverlaufsplan abweichenden individuellen Studienplan.

TEIL 2: FACHSPEZIFISCHE HINWEISE ZUM BA-PRAKTIKUM – BEREICH ELEMENTAR- UND FAMILIENPÄDAGOGIK

1. Die Ziele des Praktikums im Bereich Elementar- und Familienpädagogik

- a) Ein Hauptziel des Praktikums liegt in der Vermittlung von **Einblicken in die Institutionen**, ihre Organisation, Arbeitsorganisation, Klientel, methodisches Vorgehen, verwaltungstechnische Abläufe u.ä. (s. Lernziele für die Teilpraktika in den Richtlinien) und damit zusammenhängend ansatzweise auch ein Einblick in die **Arbeitswelt**.
- b) Das Praktikum **kann** die **Einübung** und Ausübung bestimmter **Fertigkeiten** (z.B. Gesprächsführung, Protokoll-Aktenführung, Spielanleitung, Verhaltensbeobachtung, Gruppenleitung, Planerstellung) vermitteln, vor allem dann, wenn die relativ selbständige Übernahme abgegrenzter Teilaufgaben möglich ist. Inwieweit dieser Aspekt realisierbar ist, hängt vom Einzelfall ab; hierbei spielt die Art der Institution und ihrer Tätigkeitsstruktur, der Ausbildungsstand des Studierenden, dessen Initiative, das Verhältnis von Praktikant und Anleiter, die Dauer des Praktikums u.a. eine Rolle.
- c) Das Praktikum soll **Anstöße**, Fragestellungen **für das weitere Studium** aufwerfen bzw. anregen, Verbindungen zwischen dem im Praktikum konkret Beobachteten und Erfahrenen mit dem im Studium erworbenen Wissen herstellen. Dieser Aspekt tritt erfahrungsgemäß erst gegen Ende des Praktikums und danach in den Vordergrund. Wichtige Variablen sind hierbei die Reflexions- und Hintergrundgespräche mit der Praktikumsanleitung sowie Nachbesprechungen mit anderen Studierenden oder im Rahmen von Lehrveranstaltungen.
- d) Das Praktikum stellt – wie jedes Handeln in einem neuen Umfeld – neue An- und Herausforderungen. Das jeweilige Handeln und die Erfahrungen sowie der subjektiv bewertete Erfolg/ Misserfolg haben Konsequenzen für spätere Tätigkeiten. Gerade wegen des besonderen Stellenwerts der eigenen Person im pädagogischen Bezug sind diese **(Selbst-)Erfahrungen** nicht zu übergehen, sondern **sollen expliziert** und reflektiert werden.

2. Praktikumsbeauftragte am Lehrstuhl Elementar- und Familienpädagogik

Ihre Praktikumsbeauftragte am Lehrstuhl Elementar- und Familienpädagogik

- Iris Wortmann

berät Sie in der Sprechstunde in allen Fragen des Praktikums und des Praktikumsberichtes. Bei Bedarf ist sie auch während des Praktikums Ansprechpartner/innen. In Ausnahmefällen geben die Praktikumsbeauftragten der Praktikumsstelle auch Informationen über das Studium der Elementar- und Familienpädagogik sowie die Anforderungen an das Praktikum bzw. beantworten entsprechende konkrete Fragen hierzu.

3. Praktikumsvorbereitung/ Theorie-Praxis Bezug

Für Studierende, die den Studienschwerpunkt EFP mit dem Modulhandbuch bis SS 2018 absolvieren, ist die Übung „Praktikumsvorbereitung“ als eine obligatorische Veranstaltung im Modul der ABK vorgesehen. Diese richtet sich an Studierende *vor* Aufnahme Ihres Praktikums im Bereich der Elementar- und Familienpädagogik.

Das Seminar Praktikumsvorbereitung soll zur Reflexion eigener Interessen im praktischen Erfahrungsfeld anregen und damit zur **Verknüpfung von Theorie und Praxis** während des Studiums beitragen. Ziel des Seminars ist, grundsätzliche **Fragen** etwa zur Betreuung, zu Erwartungen oder zum Praktikumsbericht **zu beantworten** und damit den Prozess der Praktikumsvorbereitung, Durchführung und Nachbereitung zu systematisieren. Durch den modularen Aufbau der Seminarthemen wird eine teilnehmerorientierte Auswahl der Inhalte ermöglicht. Themen sind u.a.: Formalia zum Praktikum, Verhältnis von Theorie und Praxis, professionelles Handeln, Tätigkeitsfelder der Elementar- und Familienpädagogik, Netzwerkarbeit und Planung des Praktikums.

Für Studierende mit dem Modulhandbuch ab WS 18/19 ist die Übung Praktikumsvorbereitung nicht mehr obligatorisch. Die Vorlesung „**Lernumgebungen in der Elementar- und Familienpädagogik**“ und Seminare aus dem **Vertiefungsmodul: Grundlagen der Elementar- und Familienpädagogik – Lernumgebungen** bieten Ihnen die Möglichkeit Entwicklungen und Angebote elementar –und familienpädagogischer Institutionen kennenzulernen und geben Anstöße zum Theorie-Praxis Bezug. Daher wird Ihnen vor dem Absolvieren Ihres Praktikums eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Lernumgebungen empfohlen. Auch bietet das Modul „**Allgemeine berufsqualifizierende Kompetenzen für elementar- und familienpädagogische Arbeitsfelder - Kompetenztraining**“ didaktische Konzepte und Handlungsansätze der EFP kennenzulernen, die Impulse für das Praktikum geben können.

Die VC Kurse zum Praktikum des Lehrstuhls enthalten zudem Hinweise und Anregungen zum Theorie-Praxis Bezug. Zugänge zu den VC Kursen erhalten Sie bei den Praktikumsbeauftragten des Lehrstuhls.

4. Die Planung des Praktikums im Bereich Elementar- und Familienpädagogik

Praktika können die Möglichkeit bieten, verschiedene Tätigkeitsfelder kennen zu lernen, Praxiserfahrungen zu sammeln und eigene Fähigkeiten zu entwickeln. Daraus können sich wichtige Impulse für das weitere Studium, aber auch für die berufliche Perspektive ergeben. Hieraus lässt sich ein besonderer Anspruch an die Planung des Praktikums ableiten, die neben der Auswahl des Tätigkeitsfeldes auch die Entscheidung für eine Praktikumsinstitution beinhaltet.

Ihre Praktikumsstelle suchen Sie sich nach Ihren persönlichen Interessen, Erfahrungen und Kontakten selbst. Sie können dabei auch die Aushänge am Lehrstuhl oder über die Verteilergruppe des Info VCs des EFP Lehrstuhls nutzen, die eine Ansammlung von Stellenausschreibungen bereithält.

Zudem stehen als Informationsquelle für potenzielle Praktikumsrichtungen **Rückmeldebögen** von Studierenden der Elementar- und Familienpädagogik zur Verfügung, die neben den Angaben zur Einrichtung und Ansprechpartnern auch subjektive Einschätzungen des Praktikums beinhalten (Voraussetzungen/Vorwissen; Tätigkeiten/Aufgaben; Gelerntes; Weiterempfehlung; Gesamturteil). Die Rückmeldebögen können im Rahmen der Übung „Praktikumsvorbereitung“ oder der Sprechstunde der Praktikumsbetreuung eingesehen werden.

Im Vorfeld besteht durchaus die Möglichkeit, einige **relevante Rahmenbedingungen** mit dem Praktikumsgeber zu vereinbaren. Hierzu können ein Praktikumsvertrag, ein(e) feste AnsprechpartnerIn (z.B. für eine kontinuierliche Betreuung bzw. Anleitung; zur Reflexion der eigenen Tätigkeiten) sowie die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit gehören.

5. Der Praktikumsbericht

Für den erfolgreichen Abschluss des ABK-Moduls/des Moduls Allgemeine berufsqualifizierende Kompetenzen für elementar- und familienpädagogische Arbeitsfelder – Praktikum ist ein Praktikumsbericht eine verpflichtende unbenotete Prüfungsleistung.

PraktikantInnen sollen typische, alltägliche und auch besondere Arbeitsabläufe u.a. der elementar- und familienpädagogischen Praxis, ggf. auch anderer Handlungsfelder, kennenlernen und diese nachfolgend in einem Praktikumsbericht beschreiben und analysieren.

Alle notwendigen Informationen zum Verfassen des Praktikumsberichts finden sich in den „**Allgemeinen, formalen und fachspezifischen Hinweise zur Abfassung des Praktikumsberichts – Bereich Elementar- und Familienpädagogik**“ in der jeweils für Sie zutreffenden Variante.

Bitte achten Sie darauf, dass sich im BA Pädagogik mit der Modulstruktur WS 18/19 die Anforderungen an das Praktikum und somit auch den Praktikumsbericht geändert haben. Bitte nutzen Sie die für Sie korrekten Hinweise.

Für Studierende, die den Schwerpunkt EFP noch nach den alten Modulstrukturen bis SS 2018 studieren, also die Praktikumsvorbereitung und das Praktikum mit 240 Stunden absolvieren, verfassen Ihren Bericht auch noch nach den alten Vorgaben 10-15 Seiten (Tätigkeitsbericht, Arbeitsbericht, Reflexion).

Für Studierende, die den Schwerpunkt EFP nach den neuen Modulstrukturen ab WS 18/19 studieren und das Praktikum mit 140 Stunden absolvieren, verfassen Ihren Bericht nach den neuen Vorgaben 8- 10 Seiten (Beschreibung der Einrichtung, Tätigkeitsbericht, Reflexion, Fazit).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Praktikumsbetreuung!